



## **Geschichten vom Ankommen in Deutschland**

**Beim SALOTTELLO-FILM am 8. Februar 2012, war der italienische Regisseur Alessandro Melazzini zu Gast. Im LG MÜLLER MEDIEN-Hörsaal der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stellte er seinen Dokumentarfilm „Monaco, Italia. Geschichten vom Ankommen in Deutschland“ vor. Darin entwirft er anhand von acht Schicksalen ein Gruppenporträt über die italienische Einwanderung nach Deutschland, in den Raum München und nach Bayern.**



Der Il Salotto-Verstand und der Regisseur Alessandro Melazzini; v.l.n.r.: Rechtsanwalt Dr. Günther Kreuzer, Roberta Fetzer, Dottorressa Gabriella Dondolini, Alessandro Melazzini, Maria Valentini, Vincenzo Valentini, Dottorressa Nicoletta De Rossi, Claudio Moro



Vier Millionen Auswanderer haben sich seit der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts entschlossen, ihr Glück jenseits der Alpen zu suchen. Viele sind nach Italien zurückgekehrt, einige sind jedoch geblieben und haben in Deutschland eine zweite Heimat gefunden. Heute leben rund 600.000 Italiener in Deutschland. Während sie hier zu den bestintegrierten Bürgern gehören, hat man sie in Italien – man mag es kaum glauben – scheinbar vergessen.



Regisseur Alessandro Melazzini

Einen Einblick in das Leben der Italiener in Deutschland gibt der Dokumentarfilm „Monaco, Italia. Geschichten vom Ankommen in Deutschland“. Gedreht hat ihn Alessandro Melazzini, zusammen mit Paolo Turla (Schnitt) und Sebastiano Forte (Musik). Melazzini ist diplomierter Volkswirt der Universität Luigi Bocconi (Mailand) und Magister der Philosophie (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg). Er wohnt in München und arbeitet als freischaffender Autor, Übersetzer und Moderator für italienische und deutsche Zeitungen und Zeitschriften, Kulturinstitute und Verlage.



Salottiera Dottoressa Gabriella Dondolini veranstaltete den Abend

Mit seinem ersten Dokumentarfilm tourt Melazzini durch deutsche und italienische Städte und versucht das Verständnis für das Leben der zahlreichen Italiener in Deutschland, sowohl bei deutschen als auch bei italienischen Zuschauern, zu vertiefen.

Zahlreiche Interessierte folgten am 8. Februar der Einladung des deutsch-italienischen Vereins Il Salotto und kamen, um sich den Film anzusehen. Im Mittelpunkt des Dokumentarfilms stehen acht Schicksale, die das Leben der Italiener in Deutschland aus verschiedenen Blickwinkeln zeigen.



**Claudio Cumani**

Claudio Cumani programmiert Software für die Teleskope des ESO (European Southern Observatory) in Garching. Nach seinem Diplom in Astrophysik hat es ihn nach Deutschland gezogen. Hier hat er nicht nur Arbeit, sondern auch eine Familie gefunden. Doch er gibt zu, dass es am Anfang nicht einfach war. Abgesehen davon, dass er die Sprache noch nicht konnte, musste er gegen das starke Gefühl der Entwurzelung ankämpfen: „Mir fehlte das Meer und vor allem das Licht.“

Und wenn er nicht in die Sterne blickt, besucht er die Münchner U-Bahn. Sie ist für ihn eine Art anthropologisches Observatorium, in dem er die Menschen verschiedenster Kulturen beobachten kann.

Mittlerweile hat er sich eingelebt. Und weil er aus eigener Erfahrung von den anfänglichen Problemen der italienischen Einwanderer weiß, setzt er sich als Vorsitzender der Comites Baviera, des kleinen Parlaments der Auslandsitaliener, für sie ein. Er hat Alessandro Melazzini auch dabei geholfen, zu den anderen Personen seines Dokumentarfilms Kontakt aufzunehmen.

**Familie Lando**

Giacomo und Giuseppina sind zwei sizilianische Originale. Aufgrund der Armut verließen sie ihre Heimat und kamen nach Deutschland. Vor allem für Giuseppina war der Umzug ein Trauma, das sie nicht leicht überwinden konnte. Sie fühlte sich fremd und gibt zu:



„Eines Tages, als Giacomo von der Arbeit nach Hause kam, stand ich mit gepackten Koffern und angezogenen Kindern da und wollte nur zurück nach Italien“. Doch die Familie ist geblieben und hat sich eingelebt. Die Landos führen in Landshut einen kleinen Freizeitverein und Sohn Salvatore ist stolzes Mitglied der CSU. Und selbst Giacomo, in Sizilien einst Anhänger des Kommunismus, ist auf Werben seines Sohnes der CSU beigetreten.



### **Mauro und Venera Sansone**

Mauro ist Zahntechniker-Meister und seine Frau Venera ist Schul- und Jugendreferentin in Karlsfeld. Beide engagieren sich in ihrer Gemeinde. Mauro ist Präsident des örtlichen A.C.L.I.-Vereins (Associazioni Cristiane Lavoratori Italiani, d.h. Christliche Vereinigung der italienischen Arbeitnehmer) und organisiert zusammen mit seiner Frau, jedes Jahr den Fasching in der Gemeinde.



### **Pater Alessandro Rossi**

Der Sacalabrinianer-Pater Alessandro Rossi hat mehr als 40 Jahre lang, die gute Nachricht außerhalb Italiens verbreitet. Er war in Belgien, in der Schweiz und in Frankreich. Heute lebt er in München und wenn er in seinem Alter noch einmal etwas Neues anfangen könnte, dann sieht er sich in Italien, als Missionar der Einwanderer. Denn das Land, das einst Arbeitskräfte exportierte, steht heute dem komplexen Phänomen der Einwanderung gegenüber.

### **Roberto Gusmini**

Hubschrauber sind Robertos große Leidenschaft. Schon als Kind hat er sich dafür begeistert. Heute arbeitet er für eine Firma, die Hubschrauber produziert und Roberto nennt sich



stolz einen deutschen Ingenieur. Für ihn ist Deutschland zu seinem „European Dream“ geworden. Auch wenn es anfangs nicht leicht gewesen ist, hat sich Roberto durchgebissen und festgestellt: „In Deutschland wird es anerkannt, wenn man sich anstrengt und sein Bestes gibt.“

**Maria De Sena**

Maria De Sena hat sich in Schwabing, dem Münchner Universitäts- und Kneipenviertel niedergelassen. Hier führt sie eine der lauschigsten und verrücktesten italienischen Trattorien der Stadt. Ihren Kunden gibt sie manchmal italienische

Namen, wenn die deutschen ihr zu schrecklich klingen und nennt als Beispiel „Knut“.

München ist für Maria zu einer Heimat geworden, aus der sie auch nicht wegziehen möchte. „Manchmal vergesse ich zeitweise die italienische Sprache“, gibt sie offen zu. Doch eines vergisst sie nie: die italienischen Spezialitäten. Italien ist für sie ein Hort der Inspiration: „Dort schöpfe ich immer wieder neue Energie.“

**Laura Krainz-Leupoldt**

Laura und ihr Mann haben sich in Italien bei einem Italienischkurs kennen und lieben gelernt. Sie ist ihrem Mann nach Deutschland gefolgt, das sie von ihrem Germanistik-Studium kannte. Dennoch gibt sie zu, dass sie anfangs nicht wirklich Deutsch sprechen konnte: „Besonders mit den Dialekten hatte ich große Probleme.“



Heute ist Franken längst ihre Heimat geworden. Ihr Bestreben war es, die italienische Kultur an diesen Ort zu verpflanzen. Sie führt ein kleines Privatmuseum für konkrete Kunst und versucht ihr Leben auf das Notwendigste zu beschränken; auf Spaziergänge mit ihrem Hund zum Beispiel. Eine besondere Vorliebe hat Laura für das Vollkornbrot entwickelt: „Es ist faszinierend, was man aus einigen wenigen elementaren Zutaten schaffen kann“, erklärt sie.



### Francesco Lo Mancino

Francesco Lo Mancino sieht sich selbst als „Akademiker in Kampfstiefeln“. Früher als Soldat in zahlreichen Gegenden der Welt stationiert, ist er heute Ausbilder an der NATO-Schule in Oberammergau. Das dauernde Reisen hat ihn zu einem Weltbürger gemacht. Er hat die Welt kennen und schätzen gelernt; vor allem Oberammergau. In seiner Freizeit unternimmt er – in Uniform gekleidet – ausgedehnte Spaziergänge in der Umgebung. An den Deutschen lobt er vor allem ihr Engagement und ihre Höflichkeit.



### Applaus und Buffet

Der gelungene Dokumentarfilm wurde mit großem Applaus gefeiert. Nach der Vorstellung beantwortete Alessandro Melazzini noch die zahlreichen Fragen des Publikums, bevor man beim italienischen Buffet – bereitgestellt vom Restaurant Valentini bei Maria – den Film noch einmal Revue passieren lassen und die verschiedenen Aspekte diskutieren konnte.





## Weitere Impressionen des Abends







**Weitere Informationen zum Film finden Sie unter**

**[www.alpenway.com](http://www.alpenway.com)**

**oder**

**[www.monacoitalia.com](http://www.monacoitalia.com)**

**IMPRESSUM:**

PR+mehr GmbH  
Rainer Schönauer  
Merianstraße 26  
90409 Nürnberg  
Tel.: 0911/470 97 90  
E-Mail: [info@pr-u-mehr.de](mailto:info@pr-u-mehr.de)